

→ beginnt diese Woche
→ endet diese Woche

VERANSTALTUNGEN

Basel	Mehr Herz für Basel. Eine Debatte über das enge Zentrum Stadtgespräch 2. Halbzeit – Basel auf der Couch	28.08. 19.30 Uhr	Quartierlabor, Erlenstraße 5 ► www.areal.org
Berlin	→ Gründerzeit 1848–1871 Industrie & Lebenräume zwischen Vormärz und Kaiserreich Ausstellung	bis 31.08. tägl. 10–18 Uhr	Deutsches Historisches Museum, Unter den Linden 2 ► www.dhm.de
	→ Blicke und Begehren Der Fotograf Herbert Tobias (1924–1982). Ausstellung	bis 25.08. 10–18 Uhr	Berlinische Galerie, Alte Jakobstraße 124–128 ► www.berlinischegalerie.de
	Chinesische Architektur von Ernst Boerschmann. Die Ausstellung 1912. Ausstellung	bis 09.11. Di–Fr 10–18, Sa/So 11–18 Uhr	Museum für Asiatische Kunst, Museen Dahlem, Lansstraße 8 ► www.smb.spk-berlin.de
	Energieeffizientes und solares Bauen Tagung	29.09.–30.09.	Langenbeck-Virchow-Haus, Luisenstraße 58/59 ► www.FV-Sonnenergie.de
Briey-en-Forêt	→ Anne Creusot/In Memoriam: une maison/une ville/un paysage Ausstellung	bis 31.08. Mo–Fr 9–12 und 14–17 Uhr	Galerie Blanche et l'Espace Damier, Première rue, Résidence Le Corbusier, 1, avenue du docteur Pierre Giry Unité Le Corbusier ► www.lapremiererue.fr
Dortmund	Moderne erhalten – Denkmale aus Beton Dormunder Baustoff-Forum. Tagung	25.09. 9 Uhr	Universität Dortmund, Campus Süd, Hörsaalgebäude I, August-Schmidt-Straße 4, Anmeldung bis 01.09.08 ► www.bauwesen.tu-dortmund.de
Düsseldorf	→ Architektenstreit. Wiederaufbau zwischen Kontinuität und Neubeginn. Ausstellung	bis 31.08. Di–So 11–18	Stadtmuseum, Berger Allee 2 ► www.duesseldorf.de/stadtmuseum
Frankfurt/M.	Export Report. Deutsche Architekten im Ausland Vorträge von: Gerber, Gerber Architekten, GKK+ Architekten, KSP Engel und Zimmermann, KSV Krüger Schubert Vandreike	27.08. 19 Uhr	Auditorium, DAM, Schaumainkai 43 ► www.dam-online.de
	→ arturimages Positionen zur Architekturfotografie. Ausstellung	22.08.–09.11. tg. 10–18 Uhr	bild.sprachen, Fotografie im Wissenschaftspark, Munscheidstraße 14 ► www.bildsprachen.de
Heerlen/Niederlande	→ Instant Urbanism Ausstellung	22.08.–02.11. Mo, Di, Fr 11–17, Do 11–20 Uhr Sa/So 13–17 Uhr	The Schunck Glaspaleis, Bongerd 18 ► new.glaspaleis.nl
Karlsruhe	Campanile – Frankfurt, Shanghai, Dubai Salongespräch Nr. Neun	25.08. 17 Uhr	Café Salomon, Hans-Thoma-Straße 3 ► www.archetrans.de
Magdeburg	Betonarchitektur in den neuen Bundesländern Tagung	04.09. 14–17.30 Uhr	Martini Hotel Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 87 ► www.beton.org
Mainz	Das Schloss, die Stadt und die Architektur 1. BDA-Gespräch Rheinland-Pfalz	27.08. 18 Uhr	Forum Landesmuseum Mainz, Große Bleiche 49–51
München	→ EUROPAN 9 – Wettbewerb Ausstellung	27.08.–06.09. Mo–Mi 9.30–19 Uhr Do/Fr 9.30–19.30 Uhr Sa 9.30–18 Uhr	Architekturgalerie München, Türkenstraße 30 ► www.architekturgalerie-muenchen.de
Stuttgart	→ Moskau New York – Urban Archeology Fotografien 1959–2006	bis 31.08. 10–22 Uhr	Theaterhaus Stuttgart, Siemensstraße 11
Weil am Rhein	→ Leben unter dem Halbmond Die Wohnkultur der arabischen Welt. Ausstellung	bis 31.08. Mo–So 10–18, Mi 10–20 Uhr	Vitra Design Museum, Charles-Eames-Straße 1 ► www.design-museum.de
Windesheim	→ Volkwin Marg – Konstruktion und Deutung Ausstellung	bis 28.08. Di–So 10–17 Uhr	Orgel-Art-Museum Rheine Nahe, Hauptstraße 52 ► www.orgel-art-museum.de

► www.bauwelt.de für komplette Seminarprogramme, vollständige Vortragsreihen, Kurzinhaltangaben, Kritiken, Rezensionen und Termine, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichen.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen.

MONOGRAFIE

Studio Olafur Eliasson | An Encyclopedia

Mit seinem „Weather Project“ in der Turbinenhalle der Tate Modern Gallery im Jahre 2003 stieg der damals 36-jährige Olafur Eliasson schlagartig in den Olymp der internationalen Kunstszene auf, eine Position, die jüngst durch die Einzelausstellung im New Yorker MoMA untermauert wurde. Doch ist der Däne, der sein Atelier seit 2000 in Berlin betreibt, wirklich ein Künstler im allgemeinen Sinne oder vielleicht sogar ein visionärer Architekt?

Die vorliegende Werkmonografie des Taschen Verlags bündelt erstmals das gesamte Œuvre Eliassons, das bisher nur in thematisch unterschiedlichen Ausstellungskatalogen publiziert wurde. Eliasson stellt sich hier mit seinem Studio-Team eher als Grenzgänger zwischen Architektur, Fotografie, Skulptur und Installationskunst dar.

Der schwergewichtige Titel „Studio Olafur Eliasson. An Encyclopedia“ scheint in diesem Kontext gleich in zweierlei Hinsicht deutbar. Ursprünglich bezeichnet man mit einer Enzyklopädie ein allumfassendes Sachwörterbuch zur Grundwissenschaft. Hier steht der Begriff für den weitgefächerten Werkkosmos des Künstlers, der inzwischen über 250 öffentliche Arbeiten und Projekte umfasst. In anderer Hinsicht erfüllt die formale Qualität des Buches die Erwartungen, die mit dem Begriff Enzyklopädie verknüpft sind – der sechs Kilogramm schwere Foliant zählt 528 Seiten. Damit gehört er in die großformatige Serie des Verlages, in der bereits Monografien über Tadao Ando, Renzo Piano und Richard Meier erschienen sind.

Die einzelnen Projekte werden teilweise mit ganzseitigen Abbildungen vorgestellt. Ihre Entstehung dokumentieren zusätzlich Modelle, Skizzen und Fotos, die zeigen, dass Eliasson nicht dem traditionellen Bild des Künstlers entspricht, der in seinem Atelier als Einzelgänger arbeitet. Vorgeführt wird

eine Art Thinktank, in dem bis zu 50 Angestellte, darunter viele Architekten, arbeiten. So lässt sich auch die immense Produktivität dieser „Firma“ erklären. Eine Arbeitsweise, die dem aktuellen Kunstbetrieb entspricht, aber sicherlich nicht neu ist. Bereits in den niederländischen Malerwerkstätten des 17. Jahrhunderts überwachte der Meister die Produktion und autorisierte die Bilder mit einigen Akzenten aus seiner Hand. Zweifelsohne hat es Eliasson auf diese Weise geschafft, innerhalb des schnellenlebigen internationalen Kulturbetriebes in nur vier Jahren eine „Marke“ zu kreieren.

Etwas gezwungen wirkt die Vermittlung der Projektinhalte. Dem Alphabet folgend wird das bisherige Œuvre in 26 Kapitel zu je neun Arbeiten eingeteilt, von A wie architecture, über I wie institution bis Z wie zero. Die Bezüge zwischen der Kapitelüberschrift und dem einzelnen Werk werden nicht immer klar. Als Textautor konnte der Verlag den Schweizer Kunsthistoriker Philip Ursprung gewinnen, der nicht den Fehler begeht, jedes Werk zu kommentieren und

zu analysieren. Jeweils zu Beginn eines Kapitels lotet er in einem Interview die Auffassungen Eliassons zu seinem Werk und dessen Idee aus. Die darauf folgenden Bilder der Projekte werden dann nur in einigen nüchternen Zeilen kommentiert. Eine Anregung, den Kosmos des Studio Eliasson mit all seinen Facetten zu entdecken. *Thomas Werner*

Studio Olafur Eliasson | An Encyclopedia
Herausgegeben von Philip Ursprung | 526 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Text Englisch/Deutsch/Französisch, 100 Euro | Taschen Verlag, Köln 2008 | ► ISBN 978-3-8228-4426-7

quent bis zum Abschluss durchgehalten wird, aber besonders mit ihrem Auftakt in kräftigem Rot überzeugt. Der Band lebt von der aneinandergereihten Potenzierung einzelner Tonwerte, die einen wahren Farbrausch erzeugen. Über diesen Effekt hinaus wird nicht viel geboten, doch gerade mit diesem Arrangement hebt sich *In Full Colour* von vielen anderen Veröffentlichungen ab.

Herausgeber und Redaktionsteam haben sich nicht an einer theoretischen Aufarbeitung des Umgangs mit Farbe in der Architektur versucht. Stattdessen haben sie eine anregende Sammlung aktueller Beispiele vorgelegt – ein Buch für die Sinne, das zum intuitiven Blättern einlädt und vielleicht auch zum Experiment mit Farbe inspiriert. *Jörg Seifert*

In Full Colour | Recent Buildings and Interiors
Von Dirk Meyerhöfer | 256 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 39,90 Euro | Verlagshaus Braun, Berlin 2007 | ► ISBN 978-3-938780-33-6

Farbe könnte der Architektur eine Seele einhauchen, meint Dirk Meyerhöfer. *In Full Colour* zeigt anhand aktueller Beispiele, auf welch vielfältige Art und Weise sich Architekten in Europa, Asien, Amerika und Australien derzeit dieser „Animation“ widmen. Zusammengestellt sind etwa 70 in den letzten fünf bis sechs Jahren realisierte Projekte, die mit großformatigen Abbildungen, Kurztexten sowie zum Teil mit Plänen und Renderings auf je ein bis zwei Doppelseiten dokumentiert werden. Einige Büros sind dann gleich mit mehreren Gebäuden vertreten, was aber sicher auch ihrer besonderen Affinität für farbkraftige Architektur geschuldet ist. Die Rolle der Farben in der Architektur, ihre Wirkungen und die Geschichte ihrer Anwendung tippt Meyhöfer in der zweiseitigen Einleitung lediglich kurz an. Doch bei diesem Thema scheint es legitim, auf Emotionalität zu setzen – und damit auch das altbekannte Klassische zu bedienen, Architekten schauten lieber bunte Bilder an, als dass sie lesen.

Eine kausale Verbindung zwischen Funktion und Farbe sei ihm nicht bekannt, wird Will Alsop eingangs zitiert. Das scheint ein Motto für die ungewöhnliche Art und Weise der Projektzusammensetzung zu sein. Weder wird eine Differenzierung zwischen Farbe an der Außenhülle und im Innenraum, an Wand, Boden oder Decke, zwischen komplett monochromen Baukörpern und dezenteren Farbakzenten vorgenommen, noch erfolgt eine Systematisierung nach Materialien, Verfahren oder Lichtsituationen, etwa der Wirkung bei Tag und Nacht. Es sind die Farben, ihre Tonwerte, die ein lediglich loses Sortierschema liefern – eine vordergründig banal erscheinende Strategie, die aber durchaus ihre Wirkung entfaltet.

In der ersten Hälfte des Buches wird der Farbkreis abgeschritten: von Rot über Orange/Braun/Gelb hin zu Grün und Blau. Daran schließen sich die beiden Kapitel „COLORED“ und „LIGHGT“ an, bei denen die Zuordnung allerdings weniger stringent wirkt. Dennoch kristallisiert sich das Buch selbst als Farbkomposition heraus, die zwar nicht konse-